

Fig. 291. Erdgeschoss.

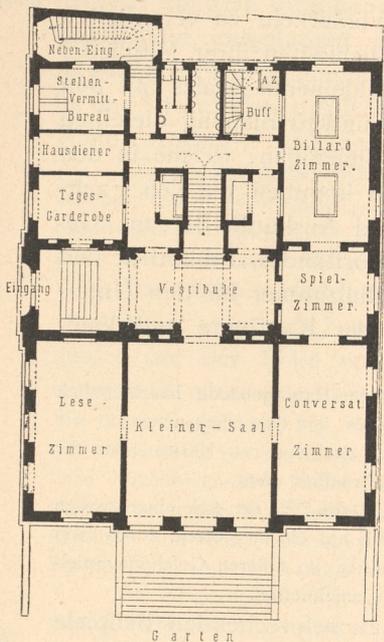


Fig. 292. Hauptgeschoss.

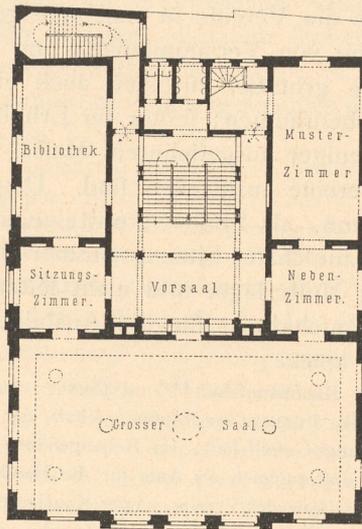
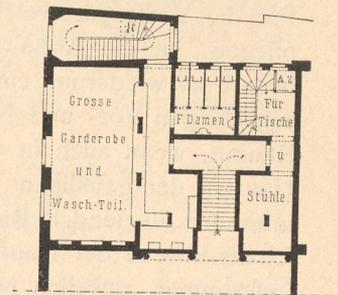
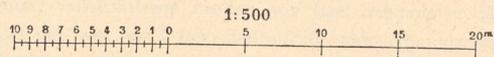


Fig. 293. Zwischengeschofs.



Haus
des Kaufmännischen
Vereins
in Leipzig³¹³).
Arch.: Grimm.



über dem Vorfaal. An den Saal reihen sich im Hauptgeschoss einerseits ein Salon, zugleich Nebenzimmer des anschließenden Musterlagers, andererseits Sitzungszimmer und Bibliothek, nach hinten Aborte für Herren, Nebentreppen, Anrichte nebst Aufzug an.

Das durch Zwischentheilung einiger Räume des Erdgeschosses entstandene Halbgeschoss (Fig. 293) enthält die große Garderobe mit Wasch-Toilette und Damen-Aborten, einen Raum für Aufbewahrung von Tischen und Stühlen etc.

Der Attika-Stock erstreckt sich über die um den Lichtschacht des Treppenhauses liegenden Räume des Hauptgeschosses; über der Bibliothek und dem größeren Theil des Sitzungszimmers liegt die Wohnung des Wirthes; über dem Musterlager und Salon sind einige Reserve- und Diensträume erübrigt.

Im Kellergeschofs liegen längs der ganzen Eingangsfront Kegelstube und Kegelbahn, ferner unter dem kleinen Saale des Erdgeschosses doppelte, über einander angeordnete Keller; zum unteren, der als Bierkeller dient, findet der Eingang durch einen Vorkeller, der Ausgang durch einen äußeren Vorkeller statt, der zugleich Bierchenke für die Sommerwirthschaft im Garten ist. Vorbereitungsküche und Garten-Buffer für kalte Speisen liegen unter dem Conversations-Zimmer; Spülküche und Hauptküche schliessen sich an der feithlichen Längsfront an; Anrichte mit Speisen-Aufzug, Heizkammern, Aborte etc. vervollständigen die Anlage des Kellergeschosses.

Die lichten Höhen betragen im Kellergeschofs 3,4 m, im Erdgeschoss 5,0 m, im I. Obergeschoss 4,0 m und im Attika-Stock ungefähr 3,0 m. Der Bauplatz liegt zum Theile auf dem Grund und Boden des alten Gebäudes, zum Theile im früheren Wallgraben der Festung; die Gründung mußte in Folge dessen bis zu 9 m unter die Strafsenkronen geführt und mittels einer 2 m hohen Beton-Schüttung, auf der das ganze Haus sitzt, bewerkstelligt werden. Die Ausführung der Fäçaden ist in Putzbau; sämmtliche Gliederungen sind in Elbsandstein, die Decken-Construction über dem kleinen Saal ist in Eisen, über allen anderen Räumen in Holz hergestellt, das Dach in Holzcement eingedeckt. Die innere Ausstattung ist einfach aber würdig. Die Räume werden mittels Heißwasserheizung erwärmt; für geeignete Lüftung ist geforgt. Die Gesamtbaukosten einchl. Einrichtung betragen rot. 225 000 Mark oder 300 Mark für das Quadr.-Meter.

Als Beispiel eines zu beiden Seiten zwischen Nachbarhäusern errichteten Gebäudes dieser Art ist sodann das Vereinshaus der »Kaufmännischen Ressource« an der Schadow-Straße in Berlin, 1873—74 von Heidecke erbaut, in zwei Grundrissen (Fig. 294 u. 295³¹⁴) dargestellt.

³¹⁴) Nach: LICHT, H. Die Architektur Berlins. Berlin 1874. Bl. 28 bis 30. — Vergl. auch: Berlin und seine Bauten. Berlin 1877. Theil 1, S. 372.